

# Mehr Energie erzeugen als verbrauchen

Die Bürgerenergie Plüderhausen versorgt in der Urbacher Mitte ein Plusenergiehaus mit Strom und Wärme – wie funktioniert das?

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
MATHIAS ELLWANGER

**Plüderhausen/Urbach.** Zwölf Eigentümer hat das Haus in der Friedhofstraße 42 am Rande der Urbacher Mitte II. Vor zehn Monaten wurde es fertiggestellt. Der unauffällige Flachdachbau sticht auf den ersten Blick nicht sonderlich heraus in dem neuen Quartier. Dazu ist ein zweiter Blick nötig, genauer: aufs Dach und in den Keller. Dort stecken nämlich die Energiezentralen des von der Remshaldener Firma Riker erbauten Mehrfamilienhauses. Im Keller betreibt die Bürgerenergie-Genossenschaft Plüderhausen (BEP) ein Blockheizkraftwerk – und auf dem Dach gleich mehrere Photovoltaikanlagen. Zusammen entsteht dabei ungefähr doppelt so viel Strom, wie in dem Haus verbraucht wird.

Die Bürgerenergiegenossenschaft verkauft die Wärme und den Strom an die Hausgemeinschaft – und das für zwei Cent weniger als der günstigste Anbieter, „das ist unser Angebot“, so Jörg Abthoff, Vorstand der Bürgerenergie-Genossenschaft Plüderhausen (BEP).

## Was kann das Blockheizkraftwerk im Keller des Hauses?

Doch wie funktioniert die Wärmegewinnung konkret? Mit einem Blockheizkraftwerk (BHKW) namens „Dachs“, es handelt sich hierbei um das meistverkaufte BHKW in Europa. In dem kleinen Kraftwerk befindet sich ein Motor, der mit Gas betrieben wird, dieser steuert einen Generator, der Wärme produziert. Die dabei entstehende Abwärme wird dann in Strom umgewandelt. „Hundert Prozent der Energie wird dadurch verwertet“, sagt Abthoff. Und das unterscheidet ein solches BHKW dann auch von einem normalen Gaskraftwerk. Hier liege die Effizienz bei lediglich 40 Prozent. Sprich: 60 Prozent der Energie aus Abwärme bleiben ungenutzt.

Das BHKW der Marke Dachs läuft insgesamt bis zu 60 000 Stunden, erklärt Abthoff weiter. Das sei zwanzigmal mehr als ein Automotor und deshalb „eine große Ingenieursleistung“. Die Lebensdauer des Mini-Kraftwerks sei auf zehn Jahre angelegt, „dann muss es überholt werden“. Es bestehe ein Vollwartungsvertrag. Um Reparaturen oder Schäden müssten sich die Wohnungseigentümer nicht kümmern. Dieses BHKW hat einen kleinen Rechner. „So können wir zu Hause sehen, was die Anlage macht, und sie steuern.“ Es ist für genau diese Zwecke entwickelt worden und in der Regel „sehr zuverlässig“, betont der BEP-Vorstand.

Gut 8500 Kilowattstunden Strom hat die Anlage im ersten halben Jahr produziert. Weniger als die Hälfte wurde im Haus verbraucht. Knapp die Hälfte der knapp 11 000 Kilowattstunden, die in diesem Zeitraum durch die Photovoltaikanlage auf dem



Das Gebäude in der Friedhofstraße wurde im März 2022 fertiggestellt.

Foto: Bürgerenergiegenossenschaft

Dach erzeugt wurden, flossen in den Stromverbrauch des Hauses. Unterm Strich produziert das Gebäude in der Friedhofstraße also deutlich mehr Strom, als es verbraucht. Was sich, wie Abthoff betont, natürlich noch ändern könne, wenn mehr Elektroautos genutzt werden und der Strom auch dann aber zweifelsohne vorhanden ist.

## Wo die Genossenschaft noch aktiv ist und wie sie funktioniert

Neben dem Gebäude in Urbach versorgt die Bürgerenergiegenossenschaft vier weitere von Riker erbaute Häuser mit Energie: in der Tulpenstraße in Plüderhausen sowie der Aichenbachstraße in Schorndorf. Weitere Projekte in Korb und Welzheim sind kürzlich in Betrieb gegangen.

Gegründet wurde die Genossenschaft vor zehn Jahren, damals vorrangig mit dem Ziel, das Strom- und Gasnetz von Plüderhausen wieder zurückzukaufen. Heute hat die BEP 25,9 Prozent der Anteile am Netz, die EnBW 25,9 und die Gemeinde Plüderhausen 51 Prozent. Als zweites Ziel sollte der Klimaschutz vorangetrieben und der CO<sub>2</sub>-Aus-

stoß verringert werden. Der Grundgedanke dabei war laut Jörg Abthoff: „Die Energieverwendung kann nur funktionieren, wenn sich die Projekte rentieren.“

Die Finanzierung von Projekten funktioniert dann auch so, dass sich die Genossenschaft von den 80 Mitgliedern (die Mindesteinlage beträgt übrigens 1000 Euro) Geld leiht. In das Haus in der Friedhofstraße in Urbach wurden mit Hilfe der Mitglieder rund 50 000 Euro investiert.

## Weshalb Gas weiter nötig ist und keine Wärmepumpe verbaut wurde

Die BEP zahlt auf die Darlehen dann drei Prozent Zinsen. Auch für die Einlagen der Genossen gibt es drei Prozent Dividende. Bleibt beim Blick auf die schwelende Energiekrise und den Klimaschutz noch folgende Frage: Wieso wurde eigentlich ein gasbetriebenes BHKW und keine Wärmepumpe in dem neuen Gebäude verbaut?

„Im Winter kommt der überwiegende Teil des Stromes in Deutschland aus Kohle- und Gaskraftwerken. Und das bleibt auch noch eine ganze Reihe von Jahren so“, sagt Abthoff. Solange aber der Strom hauptsächlich

nicht aus erneuerbaren Energien stammt, hält er die Wärmepumpe als Heizform vorerst für keine Option. Zumal diese genau dann viel Strom benötige, wenn die Photovoltaikanlage auf dem Dach gerade nicht besonders viel Strom produzieren könne: im Winter.

Außerdem sei bekannt, dass Deutschland auch in Zukunft nicht mit hierzulande erzeugtem Strom auskommen werde. „Große Energieanteile müssten weiter importiert werden – jetzt als Erdgas und später als Wasserstoff.“ Beides könne für die Hausheizung mit Stromerzeugung, zum Beispiel in einer Brennstoffzelle mit hohem Wirkungsgrad – eine Technik, in die Jörg Abthoff seine Hoffnungen für die Zukunft setzt –, verwendet werden.

Seine Schlussfolgerung für die Gegenwart lautet aber: „Ich glaube, dass wir Gas noch lange brauchen werden.“

## Info

Weitere Informationen zur Bürgerenergiegenossenschaft Plüderhausen gibt es auf der Homepage unter [www.buergerenergie-pluederhausen.de](http://www.buergerenergie-pluederhausen.de).

# Vorbilder, die nicht auf andere warten

Gemeinde Winterbach ehrt Blutspenderinnen und Blutspender, eine davon hat bereits 100-mal Blut gegeben / Weitere Termine im März

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
REINHOLD MANZ

**Winterbach.** Bei Krebs-, Herz-, Magen- und Darmerkrankungen und Unfallverletzungen geht nichts ohne Blutkonserven. Und der Bedarf werde noch steigen, sagte der Winterbacher Bürgermeister Sven Müller bei der Ehrung von vielfachen Blutspendern. Sie seien Menschen, „die dazu beitragen, dass andere Menschen überleben oder auch ein zweites Leben geschenkt bekommen“. Nur durch viele, viele Blutspenden könne der Bedarf gedeckt werden.

Termine dafür finden ständig statt, zum Beispiel im März diese:  
– Freitag, 3. März, 14 bis 19.30, Rudersberg, Gemeindehalle  
– Mittwoch, 8. März, 14.30 bis 19.30 Uhr, Schorndorf-Weiler, Bronnbachhalle  
– Mittwoch, 15. März, 14.30 bis 19.30 Uhr, Winnenden, Hermann-Schwab-Halle  
– Montag, 20. März, 14.30 bis 19.30 Uhr, Urbach, Auerbachhalle  
– Freitag, 24. März, 14.30 bis 19.30 Uhr, Althütte, Festhalle  
Weitere Termine findet man auf [www.blutspende.de](http://www.blutspende.de). Achtung: Für alle Termine ist eine Reservierung nötig, auch diese lässt sich online auf [www.blutspende.de](http://www.blutspende.de) machen.

## „Wichtig, Erstsponder zu gewinnen“

„Es ist unverzichtbar, weiterhin zum Blutspenden zu gehen und auch andere Personen zu animieren“, sagte Bürgermeister Sven Müller bei der Blutspendenerhebung. „Besonders wichtig ist auch, Erstsponder zu gewinnen, denn erfahrungsgemäß kommt der größte Teil der Erstsponder zu einer wiederholten Blutspende wieder.“



Bei der Blutspendenerhebung im Foyer der Lehenbachhalle (von links): Bürgermeister Sven Müller, DRK-Bereitschaftsleiter Harry Hasert, Georg Herb (25 Blutspenden), Yvonne Sturm (50), Manuel Schulz (25), Jochen Eisenbraun (75), Claudia Wittmann (100), Oliver Wagner (zehn), Eberhard Merkt (25) und Dieter Göltz (zehn). Foto: Büttner

Müller hat in Winterbach in dieser Woche zwölf Einwohnerinnen und Einwohner geehrt, die schon sehr oft beim Blutspenden waren, eine davon bereits 100-mal. Der Bürgermeister lobte: „Sie haben die Blutspenden bereits in Ihren Lebensalltag integriert und sind damit Vorbild für unsere Gesellschaft.“ Man könne dabei „von einer besonderen Art der Nächstenliebe sprechen“.

Er dankte den Spenderinnen und Spendern, „dass Sie mitdenken und auch an Ihre Mitmenschen denken und nicht darauf warten, dass andere alles regeln beziehungsweise schon regeln werden“ und „dass Sie einen Bedarf sehen und etwas dagegen tun, denn unsere Gesellschaft kann nur weiterhin gut funktionieren, wenn es Menschen wie Sie gibt, die sich in besonderem Maße engagieren“.

Ohne Blutspenden müssten zahllose

Kranke und Unfallopfer sterben und Operationen wären nicht durchführbar, so Sven Müller: „Sie, liebe Blutspenderinnen und Blutspender, tragen Ihren Teil dazu bei, dass zum Beispiel ein krankes Kind wieder lachen oder ein schwer erkrankter Erwachsener wieder laufen kann.“

Bis heute gibt es keine Alternative zur Blutspende, da Blut immer noch nicht künstlich hergestellt werden kann. Der Bedarf an Blutkonserven werde weiter steigen, so Sven Müller, weil der Anteil an Patienten im fortgeschrittenen Alter und komplexe chirurgische Eingriffe in den nächsten Jahren zunehmen würden.

Die sechs DRK-Blutspendedienste in Deutschland führen jährlich rund 38 000 Blutspendetermine ehrenamtlich durch. „Als maßgebliche Stütze des Deutschen Gesundheitssystems sorgen sie somit dafür, dass die Versorgung mit Spenderblut

gewährleistet ist“, sagte der Winterbacher Bürgermeister. Er dankte deswegen auch den Ehrenamtlichen, die bei den Spendeterminen ihren Einsatz bringen.

## Das sind die Geehrten

Diese Spenderinnen und Spender ehrte Sven Müller im Namen der Gemeinde Winterbach:  
– Für zehnmaliges Spenden: Dieter Göltz und (in Abwesenheit) Thomas Feldmeyer sowie Stefan Siluè.  
– Für 25-maliges Spenden: Georg Herb, Manuel Schulz, Eberhard Merkt und (in Abwesenheit) Sven Hanke.  
– Für 50-maliges Spenden: Marianne Frese, Yvonne Sturm.  
– Für 75-maliges Spenden: Jochen Eisenbraun und Oliver Wagner.  
– Für 100-maliges Spenden: Claudia Wittmann.



## WOHL-FÜHLEN

in guter Lage,  
bei bewährter  
Qualität!

• **5 MEHRFAMILIEN HÄUSER**  
mit insgesamt  
28 Wohnungen

• **LICHTDURCH-FLUTETE 2- BIS 4-ZIMMER-WOHNUMGEN**  
ab ca. 67 m<sup>2</sup>  
bis ca. 145 m<sup>2</sup>

• **GROSSZÜGIGE**  
Terrassen und  
Loggien

• **KFW-EFFIZIENZ-HAUS 55**

• **WOHNRAUM-LÜFTUNG** mit  
Wärmerück-  
gewinnung

• **Bequemlichkeit**  
durch **AUFZUG**

• **TIEFGARAGE**  
mit vorbereiteter  
E-Mobilität



Telefon:  
**0 71 81 401-111**

Weitere Info unter:  
**schorndorf-  
silcherstrasse.de**



**SCHATZ  
Wohnbau GmbH**

Am Ziegelgraben 26  
73614 Schorndorf  
[schatz-immobilien.de](http://schatz-immobilien.de)

